

9393

72g 1/01

72g. 1525 112. Fritz Richter, Zittau i. S. |
Vergewaltigung zum Tode gegen schwere Ver-
letzungen. 28. 5. 42. Nr. 33 901.

R 333/112

eingetr.
№ 1525 112 * 30.10.42

Bel. gem. 12.11.42

Panzerweste, als Schutz gegen schwere Verletzungen.

Diese Erfindung bezweckt, eine Panzerweste für alle Wehrmachteinheiten zu schaffen, die splitterfrei ist und schwere Verletzungen unmöglich macht, wodurch bei einem Sturmangriff ca. 80 % Verluste vermieden werden u. so der Gefechtswert der Truppe bedeutend erhöht wird und erhalten bleibt.

Es wird dies dadurch erreicht, dass nach Figur I eine Panzerweste geschaffen wird, die in ovaler Form vom Hals bis zur Blase reicht u. somit alle edlen Teile, wie Herz, Leber, Lunge usw. schützt. a ist die Panzerweste von vorn gesehen, ^{Figur I.} b die Panzerweste von der Seite gesehen. c sind Teile, die auf der Schulter liegen. d ist ein kleiner Halsansatz. e sind Hacken für das Koppel. f ist das Lederzeug. Die Schulter c ist noch mit irgendwelchem weichen Material gepolstert. Die Panzerweste hat ovale Form, wie die einer kurzen Weste und ist an den Seiten nach hinten gebogen. Für Flugzeugbesatzungen kommt evtl. noch ein Rückenschild in Frage. Die Panzerweste ist nun so anzuwenden, dass diese bei wenigen Steckschüssen gegen eine neue ausgetauscht wird u. die Alte wider eingeschmolzen wird, also immer ständige Auswechslung, denn die Panzerweste soll doch nur die Geschosse zum stoppen bringen und auffangen und dadurch schwere Verletzungen verhüten. Ein modernes Heer muss eine derartige Panzerweste haben, weil die Feuerintensität und der Geschosshagel immer grösser wird. Genau so wie der Stahlhelm den Kopf schützt; denn sonst brauchte man ihn nicht zu tragen; muss die Panzerweste den Körper schützen und dazu genügt ein etwas stärkerer Stahl als der Stahlhelm. Beweise dafür gibt es genug, wie unzählige Metallzigarettenetuis Geschosse aufhielten und dadurch den Soldaten das Leben retteten, dazu sind solche Etuis noch aus Weichmetall, wie Messing, Silber pp. Zum Leichterem Tragen wird die Panzerweste über die Schulter gehangen, wodurch gleichzeitig die Schulter geschützt ist.

Schutzrechtsanspruch.

Eine Panzerweste derart gekennzeichnet, dass sich diese vom Hals bis zur Blase, der Brust in ovaler Form anschmiegt, die Seiten nach hinten gebogen und so, dass diese über die Schulter gehangen wird, um leichteres Tragen zu ermöglichen und wozu die Schulterpartie gepolstert ist.

Erwin Müller

Figure I.

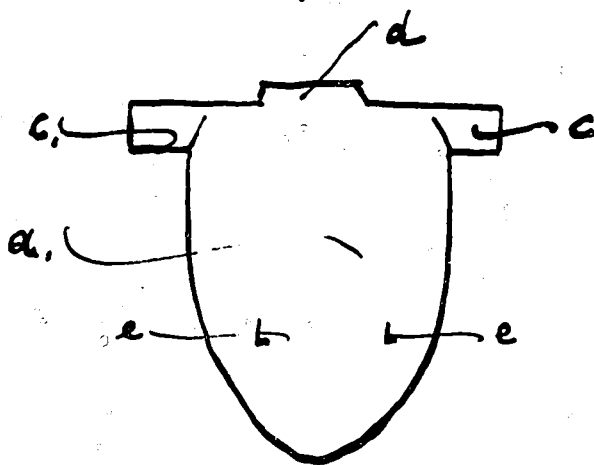
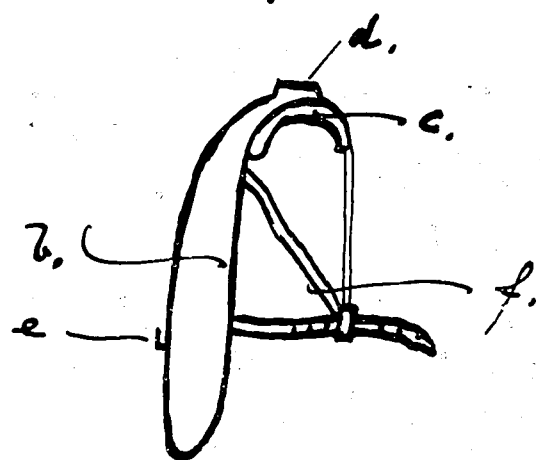


Figure II.



1525 112

Erwin Kirschen
Litten & Co.
Rathenplatz 6.

R 3339/1 pm 72g